



Abschied für Uni-Präsidentin Ulrike Beisiegel: Sie verlässt die Georgia Augusta vorzeitig und auf eigenen Wunsch.

FOTO: HARTWIG

# Abschied mit Standing Ovations

Uni-Präsidentin Beisiegel verabschiedet / Feierstunde mit 250 geladenen Gästen in der Uni-Aula

Von Michael Brakemeier

**Göttingen.** Mit einer Feierstunde in der Aula ist Ulrike Beisiegel, Präsidentin der Göttinger Universität, aus ihrem Amt verabschiedet worden. Vor rund 250 geladenen Gästen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Kultur lobten die Redner Beisiegels Engagement für die Universität und ihre erzielten Erfolge. Sie hoben ihren Optimismus und Eifer hervor, gingen aber auch auf das Scheitern bei der jüngsten Exzellenzinitiative ein. Zu den Rednern gehörten Valérie Schüller, Vizepräsidentin für Finanzen und Personal, Barbara Ischinger, stellvertretende Vorsitzende des Stiftungsrats der Uni, Sabine Johannsen, Staatssekretärin im Niedersächsischen Wissenschaftsministerium, Stefan Treue, Direktor des Deutschen Primatenzentrums und Reinhard Jahn, ehemaliger Max-Planck-Direktor und Leibniz-Preisträger.

## „Herzblut und Engagement“

Schüller bescheinigte Beisiegel mit „Herzblut und größtem Engagement“ für die Uni Göttingen eingesetzt zu haben. Beisiegel habe alle Vorgänge an der Uni gekannt, habe unzählige Projekte angeschoben, mit ihr habe sich die Georgia Augusta in allen Bereichen bewegt. „Sie stehen für eine Uni, die den Nachwuchs fördert, für Gleichstellung und Gleichberechtigung eintritt und die sich mit der Gesellschaft

vernetzt“, sagte Schüller. „Kurzzeitige Stürme können das starke Fundament der Göttinger Universität nicht zerstören“, sagte Staatssekretärin Johannsen und spielte damit auf die gescheiterten Bewerbungen bei der Exzellenzinitiative und die Querelen um die Neubesetzung des Präsidentenamtes an.

## „Viele Väter und Mütter“

Mit Blick auf die Exzellenzinitiative habe das negative Ergebnis „viele Väter und Mütter“. Die Uni sei unter Beisiegel „eine der führenden Hochschulen des Landes“ geworden, sagte Johannsen. Auch sei sie die „drittmittelstärkste“ Uni in Niedersachsen. Johannsen verweist hier auf den Förderatlas der Deutschen Forschungsgesellschaft (DFG). Außer der Forschung und dem Ausbau von Einrichtungen wie etwa dem Göttingen Campus und dem Südniedersachsen Innovationscampus sei es Beisiegels Herzensangelegenheit gewesen, die Verbindung von Uni und Region zu fördern, sagte die Staatssekretärin.

Barbara Ischinger hob zudem das von Beisiegel initiierte **Forum Wissen** hervor. „Was hier entsteht wird die Herren im Humboldt-Forum Berlin ins Staunen versetzen“, prophezeite sie. Ischinger kritisierte die „Missstöne“, die nach dem Scheitern der Uni Göttingen bei der jüngsten Exzellenzinitiative gegenüber Beisiegel laut geworden waren. Kritik sei selbstverständlich akzeptabel,

„aber angemessen vorgetragen sollte die sein“, forderte Ischinger. Zwei mutige Schritte, so Stefan Treue, seien mit Beisiegels Berufung zur Uni-Präsidentin gegangen worden. Zum ersten Mal habe jemand „von außen“ das Präsidentinnenamt übernommen, zum ersten Mal an der Georgia Augusta sei es

„

Ich wünsche der Georgia Augusta das Allerbeste für die Zukunft.

Ulrike Beisiegel, ehemalige Präsidentin der Uni

von einer Frau bekleidet worden. Beisiegel habe den „Profilierungsprozess“ der Universität beeindruckend vorangetrieben. Der DFG-Atlas zeige die Dynamik der Entwicklung. So sei die Drittmittelerwerbung von 2009 bis 2018 um 85 Prozent gestiegen. Auf die Uni Göttingen stolz zu sein, sei also gerechtfertigt, auch wenn die Enttäuschung nach der Exzellenzbewerbung groß gewesen sei. Treue stellte aber die Frage nach der „Sinnhaftigkeit der Exzellenz“. Viele wichtige Faktoren

würden dabei nicht berücksichtigt. Treue nannte etwa die Graduiertenschulen, das Postdoc-Netzwerk und das Welcome Center, um die sich Beisiegel gekümmert hätte. Beisiegel habe stets den „Blick auf das große Ganze“ gehabt. Treue hob das **Forum Wissen** und die Nacht des Wissens hervor, mit denen die Bereiche Forschung, Lehre und Gesellschaft vernetzt würden.

Auch unter Beisiegel gehöre die Uni zu den „forschungsstärksten“ Unis in Deutschland, sagte Reinhard Jahn, der voraussichtlich ab Dezember das Präsidentenamt kommissarisch übernehmen wird. Hier stehe sie vor den Unis, „die exzellent sind“. Trotz der jüngsten Querelen um die Suche nach einem Nachfolger für Beisiegel, sei er „guten Mutes, dass man wieder zusammenfindet“, sagte Jahn.

Zur Verabschiedung spielten das Holzbläsertrio des Göttinger Symphonie Orchesters (GSO) sowie GSO-Dirigent Nicholas Milton am Klavier mit GSO-Geigerin Seayoung Kim. Zum Abschied hatte sich Beisiegel „Göttingen“ von Barbara, „The Times they are changing“ von Bob Dylan und „Imagine“ von John Lennon gewünscht – interpretiert von Hanna Carlson und Max Mäckel. Es sei nicht einfach, Worte für den Abschied zu finden, sagte Beisiegel und bekannte: „Ich kann Lob nicht so gut annehmen.“ Dafür lobte sie selbst ausgiebig: Beisiegel verabschiedete sich mit einer

langen Danksagung an die zahlreichen Abteilungen und Mitarbeiter der Uni. Sie hatte im Juli erklärt, vorzeitig aus dem Amt ausscheiden zu wollen. Das Scheitern der Uni bei der Exzellenzbewerbung im vergangenen Jahr habe die Uni „stark erschüttert“, sagte Beisiegel. Das Ergebnis sei nicht so leicht zu verwinden gewesen. Kritik habe sie persönlich getroffen, sagte Beisiegel mit dem Wissen, das „Beste gegeben“ zu haben. Die Bewerbung habe auch viel Lob erfahren. „Es war nicht prinzipiell falsch“, sagte sie.

## Vom Tanker zum Segelboot

Sie habe 2011 einen „Tanker“ übernommen und sie hoffe nun, dass der von ihr eingeschlagene Kurs, Universität und Gesellschaft zu verbinden, gehalten werde. Sie selbst wird den „Tanker“ verlassen und auf ein kleineres Schiff wechseln. Im Ruhestand finde sie hoffentlich wieder Zeit ihrer Leidenschaft, dem Segeln, nachzugehen. „Ich wünsche der Georgia Augusta das Allerbeste für die Zukunft“, sagte Beisiegel. Und versprach den einen oder anderen Besuch in Göttingen. „Vielleicht werde ich ja mal eingeladen“, sagte sie lachend. Mit Standing Ovations und lang anhaltendem Applaus verabschiedeten die Gäste Beisiegel.



Bilder:  
www.goettinger-tageblatt.de